

# Wortsuche, im Netztipp

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **70 (2014)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Wortsuche, mit Netztipp

### Scheingegensätze, mathematisch

Im Heft 1/2014 stand bei der Rätsellösung (und im dazugehörigen «Wortschatz»), die Mathematik keine keinen «kleinsten gemeinsamen Nenner», wohl aber einen grössten. Gemeint war indessen der «grösste gemeinsame Teiler». Daneben gibt es das «kleinste gemeinsame Vielfache», und wenn es im Resultat einer Bruchrechnung den Nenner bildet, heisst es auch «kleinster gemeinsamer Nenner». Näheres dazu: [www.sprachlust.ch/Was/Lupen10](http://www.sprachlust.ch/Was/Lupen10) («Auf den gleichen Nenner gebracht»).

### «Heimlifeiss» ist so

Gesucht ist ein hochdeutschnahes und ohne Dialektkenntnisse durchschaubares Pendant zu «heimlifeiss». Hansmax Schaub, Ennenda, schlägt bestehende Umschreibungen vor: «wer es faustdick hinter den Ohren hat» oder «ein stilles Wasser». Beim «Schlitzohr» und beim «falschen

Fuffziger» zweifelt er selber, zu Recht: Da geht es eher um unterschiedliche Grade von Verschlagenheit, die wir den Heimlifeissen nicht unbedingt unterstellen wollen.

Daher geht die Suche nach einem treffenden Adjektiv weiter, ob bestehend oder neu geprägt. Inspiration bringen vielleicht die genannten Umschreibungen oder sogar Wortschöpfungen des ab Seite 51 geschilderten «Denckrings». Er kann auf der Website «permutations» benutzt werden – angegeben am Schluss jenes Artikels und anzuklicken unter [www.sprachverein.ch/fr\\_links.htm](http://www.sprachverein.ch/fr_links.htm) (Netztipp «Deutschland-Reisen»; für einmal nicht als eigene Rubrik im Heft aufgeführt). dg

*Post bitte bis 10. Mai an:*

*Redaktion «Sprachspiegel»,*

*Feldackerweg 23, CH-3067 Boll*

*oder [redaktion@sprachverein.ch](mailto:redaktion@sprachverein.ch)*

*oder [facebook.com/Sprachspiegel](https://www.facebook.com/Sprachspiegel)*

---

## Briefkasten

**Bearbeitet von Jilline Bornand  
und Andrea Grigoleit,  
Compendio Bildungsmedien AG  
([sprachauskunft@compendio.ch](mailto:sprachauskunft@compendio.ch))**

**Frage:** Immer wieder liest man: «Lieber Gruss, Heinrich Meier»; «Schöner Sonntag, Urs Müller». Hergeleitet von etwa «ich schicke dir einen lie-

ben Gruss» gilt doch der **Akkusativ**. Ebenso bei «ich wünsche dir einen schönen Sonntag». Wo sehen Sie die Möglichkeiten für den **Nominativ**?

**Antwort:** Die Nominativformen sind unseres Erachtens falsch – auch wenn sie z. T. Eingang in den Sprachgebrauch gefunden haben. Die Be-